plötzliche Auftreten dieses Parasiten könnte vielleicht seine Erklärung in den großen Stürmen (sogar Cyclonen mit großen Windbrüchen) der letzten Jahre finden, indem alle alten Bäume, mehr oder minder beschädigt in ihrem Astwerke, dadurch anfälliger wurden. Eine besondere Vermehrung der Drosselarten, als Überträger, kann ich nicht bemerken.

Groß-Herrlitz, Öst.-Schles. *Graf von Bellegarde.*

Volkstümlicher Name des Flieders.

Zu dem Artikel des Herrn Dr. *Kronfeld* über Flieder und Holunder in den Mitteilungen von 1918 möchte ich mitteilen, daß in meiner Heimat Südoldenburg, sogenanntes Münsterland, der Flieder (Syringa vulgaris) Sandrin'n oder Sanderin'n genannt wird. (Das Anfangs-S scharf gesprochen, wie ß.)

Proskau, O.-Schl. *H. Hempelmann.*

Verschiedene Färbung von Ilex-Früchten im unreifen Zustande.

Im Garten meines Reviernachbarn, Herrn Forstmeister *Ludwig* in Hofstett, stehen mehrere aus dem Wald stammende Stechpalmen (Ilex Aquifolium), von denen zwei besondere Beachtung verdienen. Bei der ersten reifen die Beeren zuerst braun, bei der zweiten gelb; später werden sie bei beide ganz gleichmäßig korallenrot. Beide haben alljährlich Beeren; den ersten Busch fressen alle Jahre Amseln zu Beginn des Winters in kürzester Zeit vollständig leer, während sie den zweiten nicht anrühren.

Daß die reiferen Beeren der Stechpalme in der Färbung Unterschiede aufweisen, ist bekannt. Dagegen konnte ich nichts darüber finden, daß später gleichgefärbte Beeren vor der Reifung Farbunterschiede zeigen. Ebensowenig scheint der Unterschied im Geschmack bekannt zu sein. Es wäre mir wertvoll, zu hören, ob ähnliche Beobachtungen schon anderwärts gemacht wurden.

Teinach (württ. Schwarzwald). Forstamtmann *Otto Feucht.*

Neue Gehölze.

Man wolle stets ausreichendes Material mit einsenden. Dies wird zu einem Herbarium authenticum vereinigt werden, das im Besitz der Gesellschaft verbleibt und auf Wunsch zu Studienzwecken verliehen werden kann. Es wird stets vorher untersucht werden, ob es sich wirklich um eine neue Form oder Art handelt.

Die Herren Baumschulenbesitzer werden dringend ersucht, die bei ihnen neuentstehenden Gehölze alljährlich hier in diesem Abschnitte selbst zu beschreiben und somit unseren Gehölze pflanzenden Mitgliedern bekannt und zugänglich zu machen. Diese den Herren Züchtern so nützliche Abteilung wird von ihnen noch viel zu wenig benutzt. *Der Vorsitzende.*

Neu- und Umbenennungen in der Gattung Ilex (in der Abhandlung über Aquifoliaceen, S. 1—66 dieses Jahrbuches).

1. Neue Art:

S. 41. Ilex spinigera Loes. spec. nova (bisher: I. Aquifolium L. var. b. Caspia Loes. form. *β.* spinigera Loes.).

2. Bastardbenennung:

S. 40. × I. Koehneana Loes. = I. Aquifolium × latifolia.

3. Veränderte Abgrenzung von Varietäten, Formen und Unterformen und daraus sich ergebende Umbenennungen:

a) Bei den wilden Formen der Stechpalme:

S. 29. Ilex Aquifolium L. var. *α.* occidentalis Loes. forma *β.* heterophylla Ait. subforma 2. algarviensis (Chod.) (bisher: I. Aquifol. L. var. algarviensis Chod.).

b) Bei den kultivierten Formen:

S. 33. I. Aquifolium L. 1. Forma vulgaris Ait. subforma *α.* typica Loes., bisher ohne Namen als Unterform.

S. 33. I. Aquifolium L. 1. Forma vulgaris Ait. subforma *β.* pendula (Moore) Loes. (bisher I. Aquifolium pendulum Moore).

S. 34. I. Aquifolium L. 1. Forma vulgaris Ait. subforma *γ.* Beetii (Hort.) Loes. (bisher I. Aquifolium Beetii Hort. ex Moore).

S. 35. I. Aquifolium L. 1. Forma vulgaris Ait. subforma *δ.* leucocarpa (Dipp.) Loes. sensu ampl. (= I. Aquifol. leucocarpa Dipp. + I. Aquifol. fructu roseo Dipp.).

S. 38. I. Aquifolium L. 11. Forma ciliata Loud. subforma *ε.* bromeliaefolia (Koch) Loes. (bisher I. Aquifol. forma bromeliaefolia Koch).

S. 39. I. Aquifolium L. 14. Forma heterophylla Ait. subforma Lawsoniana (Moore) Loes. (bisher I. Aquifol. Lawsoniana Moore).

Berlin-Dahlem. Prof. Dr. *Loesener.*

Quercus pedunculata biformis Arnim (Tafel 23).

Die unteren Blätter jedes Triebes ungelappt und ganzrandig, 10—12 cm lang, 3—4,5 cm breit, fast stets etwas seitlich gekrümmt; die Blätter der Triebspitzen sind große bis 16 cm lange, 9,5 cm breite normal und tief gelappte Eichenblätter, doch meist mit geringerer Lappenzahl als der Typus. Die Blätter zwischen diesen beiden extremen Formen, also in der Mitte jedes Triebes bieten alle Übergänge von einer zur anderen Die ganzrandigen Blätter sind in der Form denen der Quercus imbricaria sehr ähnlich. Der Baum steht in meinem Garten, einem sogenannten Lustgarten aus der Rokokozeit, in Zernikow. Er ist etwa 100 Jahre alt, ungefähr 20 m hoch bei 64 cm Brusthöhendurchmesser und in allen Zweigen in dieser Form durchaus konstant.

Zernikow, 21. Aug. 1919. *E. von Arnim.*

Quercus pedunculata suberosa Seydel.

Eine Stiel-Eiche, an der bereits die jungen 2—3jährigen Triebe dicht mit Korkleisten besetzt sind, genau ebenso, wie man sie bei Ulmus campestris suberosa findet. Der jetzt etwa 20jährige Baum befindet sich in meinem Walde hier in Gosda, Kr. Spremberg, zeigt jedoch einen mehr strauchig verästelten Wuchs.

Gosda bei Jessen. *von Seydel.*

Unser vorzüglicher Eichenkenner, Herr Parkdirektor *Lauche* in Muskau, befragt, ob eine korkrindige Stiel-Eiche bereits bekannt sei, gibt folgende Auskunft:

Mir ist eine Quercus pedunculata mit korkartiger Rinde an jungen Zweigen nicht bekannt. Allerdings erinnere ich mich dunkel, auf der Reise, ich glaube in der Schweiz, auf sehr trocknem, sonnigen Stande eine kümmerliche Eiche gesehen zu haben, die auch stark korkige Rinde zeigte. Hier im Arboret stehen 4 etwa 60jährige Stiel-Eichen der weißbunten Form, die nur 6—7 m hoch sind, und deren Stämme nur 10—12 cm Durchmesser haben, also auch Kümmerlinge. Diese zeigen auch bis in die 3—4jähr. Äste hinauf stark rissige, korkartige Rinde, so daß sie im Winter mehr einer schlecht gewachsenen Rüster gleichen. Auch steht dort eine ca. 60jähr. Quercus tinctoria von 8—9 m Höhe und 12 cm Durchmesser, deren Stamm an eine Scheinakazie oder Kork-Rüster erinnert und an etwa 5 cm starken

Quercus pedunculata biformis Arnim.
(Text Seite 322.)

rechts: Pinus Laricio austriaca, die gewöhnliche.
links: Pinus Laricio austriaca magnifica Schwerin.
(Text Seite 325.)

Ästen bis 10 mm hohe korkartige Rindenerhebungen zeigt, wie bei der Kork-Ulme; während die in der Nähe stehenden wüchsigen ebenso alten, aber 15—18 m hohen und 1,50 m Umfang habenden Exemplare selbst am alten Stamme kaum rissige Rinde zeigen und weiter hinauf vollständig glattrindig sind. Ich lege hier einen Ast von Quercus olivaeformis bei. Es ist dies die einzige hier vorhandene Eiche, die an den jungen Trieben die Korkbildung zeigt. Wir führen außerdem Quercus macrocarpa, zu der ja Quercus olivaeformis gehören soll, auf, die aber an den ganz jungen Zweigen diese Bildung nicht hat. In der Mitte steht die hier als Quercus olivaeformis aus Herrenhausen kultivierte Eiche.

Muskau. *R. Lauche.*

Zwei verschiedene Formen der Kugelakazie.

Ich habe die Reiser von Kugelakazien (Robinia Ps. inermis) von 2 verschiedenen Bäumen geschnitten und finde beim Austreiben und bei der Weiterentwicklung derselben, daß es zwei verschiedene Varietäten sind. Die eine etwas schlank, dünnertriebig, mit bräunlich gefärbten Trieben; die andere robuster wachsend mit dunkelgrünen Trieben. Blätter wie bei Rob. Ps. Bessoniana, und sie scheint mehr platte Kronen zu geben; während die andere etwas länglich-ovale Kronen gibt. Ob diese beiden Pflanzen so voneinander verschieden sind, daß die Aufstellung zweier getrennter botanischer Formen für sie gerechtfertigt werden kann, muß erst noch eine weitere Beobachtung ergeben.

Scheda bei Wickede (Ruhr). *P. Mikeler,* Obergärtner.

Clematis coccinea alba Elst.

Diese schöne Form mit völlig weißen Blüten habe ich in meinen Kulturen aus Samen gezogen; sie ist etwas schwachwüchsiger als die scharlachrote, typische Form.

Tottenham-Dedemsvaart (Holland). *van der Elst.*

Yucca Wittmackiana (Y. filamentosa media × Y. recurvifolia) Sprenger.

Blühte zum ersten Male am 19. Juni 1903 und ist in meinen Aufzeichnungen als hervorragend notiert. Stammbildend. Blätter 70—80 cm lang, später etwas überhängend und auf den Vater deutend, lanzettlich, spitzig, bereift weißlich, der imperalis in dieser Beziehung nahe. Schaft dick, zylindrisch, dicht besetzt mit sitzenden, aber abstehenden Blättern, die weißlich bereift, oben geflügelt, spatelförmig sind. Schaft mit Pyramide 2 m hoch, alles mit Blumen bedeckt; die Verzweigung beginnt schon im Kreise der Rosette. Rispe schlank, beinahe walzig, geschlossen, reichblühend. Blumen langgestielt, zu zweien stehend, kurzglockig, wachsweiß, an der Basis grünlich, Segmente sichelförmig. Ovarium gedreht, grün; Pistill normal. Staubfäden und Antheren verkümmert. Prachtpflanze! Zu Ehren und zum Andenken an Professor *L. Wittmack*, den hervorragenden Förderer des deutschen Gartenbaues in Berlin.

Corfu (Achilleion). *Carl Sprenger* †.

Notiz. Vorstehendes ist der großen Arbeit über Yucca-Hybriden entnommen, die *Sprenger* kurz vor seinem Tode einsandte, die aber wegen Raummangels immer noch nicht zum Abdruck kommen konnte. Wir bringen vorstehende Diagnose schon in diesem Jahre, in dem der dadurch geehrte Herr Geheimrat Prof. Dr. *Wittmack* seinen 80. Geburtstag feierte.

Neue Rhododendron-Hybriden.

Ich beschäftige mich schon seit Jahren mit Kreuzungsversuchen der Rhododendron-Arten und kann nachstehend einige besonders schöne von mir gezogene Hybriden beschreiben, die jedem Garten zur Zierde gereichen würden.

1. Rh. catawbiense-Hybride. Blütenfarbe ein schönes reines dunkles Veilchenblau, oberes Blumenblatt etwas heller mit nur geringer Punktierung; Staubfäden blau mit gelben Antheren, die sich wirkungsvoll von der Blütenfarbe abheben. Der Blütenstand ist reichblumig und nicht zu locker gestellt. Die Sorte ist sehr blühwillig und hier vollständig winterhart.

2. Rh. catawbiense-Hybride. Blüten schön rosa und in merkwürdiger Weise gefüllt, indem jede Blüte zwei tütenförmig ineinander gesteckte Korollen besitzt.

3. Rh. catawbiense-Hybride. Blüten hellrosa, in gewöhnlicher Weise gefüllt.

4. Rh. catawbiense-Hybride. Blüten zartrosa, von ganz ungewöhnlicher Größe; hier vollständig winterhart.

5. Rh. Cunninghamii-Hybride. Die großen und schönen Blüten sind weiß mit dunkler, fast völlig schwarzer Punktierung. Es dürfte die erste bekannte Sorte mit fast reinschwarzer Punktierung sein. Der ganze Blütenstand ist gut ausgebildet.

Wehdel (Kr. Osnabrück). *H. Kahmann.*

Populus alba Richardii.

Eine goldblättrige Form der Silber-Pappel. Die jungen Triebe und die Unterseite der Blätter sind weißfilzig wie bei der typischen Pflanze. Die Blattoberseite ist beim Austreiben sahnenfarbig, so daß die jungen Blättchen von weitem an gelbliche Blumen erinnern; bei ausgereiften Blättern ist die Oberseite ein leuchtendes Goldgelb. Dieses Farbenspiel macht die Pflanze zu einer höchst interessanten Neuheit, die besonders bei den Freunden buntblättriger Gehölze durch ihren dekorativen Charakter großen Beifall finden wird. Die neue Form hat sich in Bodenanforderungen ebenso anspruchslos gezeigt wie die Stammform; sie hat sogar auf trockenem Standort 1911 die große Frühjahrsdürre ohne Schaden überstanden. Sie wurde zum ersten Male auf der Londoner Royal International Horticultural Exhibition gezeigt, wo sie auch einen Preis erhielt. Meines Wissens ist sie noch in keinem Fachblatt beschrieben. Züchter ist der Baumschulbesitzer Herr *A. G. M. Richard* in Naarden-Bussum (Holland), nach dem die Pflanze auch benannt ist.

Wendisch-Wilmersdorf. Dr. *Fritz Graf von Schwerin.*

ZEHN NEUE KONIFERENFORMEN.

Abies concolor albispica.

Im Frühjahre weißlich austreibend. Mit dem Ausreifen verfärben sich die Triebe und Nadeln allmählich in das normale graugrün; also eine Parallelform zu den vielen schon bekannten albispica-Formen anderer Koniferen. Die schöne Pflanze steht im Parke des Herrn Kommerzienrates *Hardt* in Berlin-Grunewald, Herbertstr. Nr. 1 a.

Picea Omorica pendula.

Sämtliche Äste hängen schräg, etwa im halben rechten Winkel, vom Stamme herab. Älterer Baum in der Gärtnerlehranstalt Dahlem, neben dem Hauptgebäude.

Picea excelsa falcato-viminalis.

Eine alte Fichte die gleichzeitig sichelförmig nach oben gebogene Zweige und an diesen schlaff herabhängende Sekundärtriebe hat. Eine Vereinigung der beiden Formen falcata und viminalis. Alter Baum im Parke von Steinhöfel bei Fürstenwalde a. d. Spree.

Picea pungens albivariegata.

Eine weißbunte Form der blauen Form glauca. An manchen Ästen finden sich kleinere oder größere Stellen mit reinweißen Nadeln, die auch diese Farbe dauernd behalten, da sie chloropyllos sind. Keine konstant auftretende Farbenform.

Picea pungens arcuata.

Eine außerordentlich schöne ganz neue Wuchsform der Stech-Fichte. Der Stamm ist nicht so reich beastet wie der Typus; er ist daher weniger dicht und wächst locker. Sämtliche Äste wachsen in schön geschwungener Bogenlinie, erst schräg nach unten, dann sich allmählich hebend mit nach aufwärts gerichteter Spitze. Die Farbe der Nadeln ist blaugrün wie bei der Form glauca und nicht hell weißlich wie bei der argentea. Eine etwa 3 m hohe Pflanze in meinem Parke.

Pinus austriaca (Laricio) magnifica (Tafel 24).

Äußerst dicht, im übrigen aber eine ebenso rasch wie der Typus wachsende Form, mit sehr langen, oft leicht gekrümmten, dichtstehenden, dunkelgrünen Nadeln. Tafel 24 veranschaulicht diese schöne neue Form im Kontrast mit der gewöhnlichen Pinus austriaca. Im Stadtgarten zu Braunschweig.

Pinus ponderosa crispata.

Alle Nadeln sichelförmig gebogen, also eine Parallelform zu P. silvestris crispata Schwer. Entstanden bei mir aus Samen, den Herr *von Fürstenberg* aus Kamloops mitbrachte. Einzelne Pflanze zwischen zahlreichen normalen.

Pseudotsuga Douglasii appressa.

Dem Wuchs und der Farbe nach zur Var. caesia gehörig; leider noch nicht fruchtend, so daß die Form der Zapfen noch unbekannt ist. Die Nadeln sind ziemlich anliegend, so daß man zuerst glaubt, eine Picea Engelmannii glauca vor sich zu haben, da die Nadelstellung ganz die gleiche ist. Knospen, Nadeln und Rinde belehren dann, daß es sich um Pseudotsuga Douglasii handelt. Die etwa 5 m hohe Pflanze steht im Frauenwald des Bades Nauheim unmittelbar am Rande einer Schneise.

Pseudotsuga Douglasii crispa

mit sichelförmig krausgedrehten Nadeln. Eine Parallelform zu Abies subalpina Beissneri Hesse. Aus Ps. Dougl. caesia-Samen bei mir erwachsen.

Pseudotsuga Douglasii viminalis.

Zur Var. viridis gehörig. Die Sekundäräste hängen genau wie bei der Fahnenfichte, Picea excelsa viminalis, schlaff und senkrecht von den horizontalen Ästen herab. Zwei schöne Exemplare im Park des Herrn *Remi Schepeler* zu Falkenstein im Taunus und im Forstgarten Charlottenlund bei Kopenhagen.

Notiz.

Pinus silvestris microphylla Schwerin, in Mitt. d. DDG. 1896, S. 86 u. 192 (Neudruck S. 225) ist nicht identisch mit P. silv. parvifolia Heer (in Verhandlung. d. Schweizer Naturf. Ges. 1862, S. 181). — P. s. parvifolia besitzt nach der a. a. O. gegebenen Beschreibung hechtblaue Nadeln; P. s. microphylla ist rein grün. Kurznadelige Kiefern entstehen bisweilen immer wieder von neuem, vergl. »Mitt. d. DDG.« 1917, S. 212. Auch Prof. *Conwentz* fand dieselbe Form von neuem auf.

Wendisch-Wilmersdorf. Dr. *Fritz Graf von Schwerin.*

Meine Neu- oder Umbenennungen in den »Mitt. der DDG. 1919«.

S. 139. Neueinteilung des rezenten Liriodendron Tulipifera in 5 Varietäten mit 16 Formen.

S. 141. Einordnung sämtlicher auf S. 136 und 137 angegebener fossiler Arten und Formen der Gattung Liriodendron als gleichnamige Formen zu Liriodendron Tulipifera.

S. 156. Thuja occ. Hugii Olbr. als Syn. zu Th. occ. plicata Mast.

S. 157. Pseudotsuga Douglasii cedrodes Spaeth als Form kassiert.

S. 159. Picea excelsa adnata Beissn. als Form kassiert.

S. 167. Fraxinus excelsa tortuosa.
Fraxinus excelsa tortuosa pendula.
Ilex Aquifolium tortuosa.
Quercus pedunculata fastigiata tortuosa.
Quercus pedunculata tortuosa.
Sophora japonica tortuosa.
Fagus silvatica arcuata.

S. 181. Aesculus Hippocastanum bifurcata.

Wendisch-Wilmersdorf. Dr. *Fritz Graf von Schwerin.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: Neue Gehölze. 321-325